
Noch immer sind die Schulen in Uganda wegen der Pandemie geschlossen. Dies stellt für die Menschen dort eine große Herausforderung dar. Lesen Sie dazu den aktuellen Bericht unseres ugandischen Kooperationspartners Denis Kalyango. Doch ADEPT e.V. kann auch stolz darauf sein, was während dieser schwierigen Zeit alles erreicht wurde. Auf der nächsten Seite informieren wir Sie über Projekte, die trotz allem durchgeführt werden konnten. Unsere Unterstützung ist gerade jetzt von großer Bedeutung, denn neben der wichtigen materiellen Zuwendung steht sie auch für Verlässlichkeit und schafft Vertrauen und Hoffnung.

"Bildung ist eine Schlüsselkomponente für das Wachstum eines Landes"

Bericht von Denis Kalyango, Schulinspektor der Diözese Masaka, über die Auswirkungen der langanhaltenden Schulschließungen in Uganda.

Seit dem 20. März 2020 sind die Schulen in Uganda aufgrund der Covid-19 Pandemie fast durchgängig geschlossen; es werden Ende 2021 knapp 80 Wochen sein. Im Januar sollen die Schulen laut Regierung wieder öffnen. Es handelt sich um eine der längsten Schulschließungen weltweit. Die Infektionsrate konnte auf diese Weise zwar relativ niedrig gehalten werden, doch die langanhaltenden Schließungen stellen Uganda vor andere große Herausforderungen.

15 Millionen ugandische Lernende hatten während dieser langen Zeit keinen Schulunterricht und blieben zuhause in ihren Dörfern. Mehr als 3.000 Privatschulen und –institutionen sind aktuell von Insolvenz bedroht. Einige davon stehen zum Verkauf, aber es gibt kaum Käufer. Leerstehende Schulgebäude sind ein beliebtes Ziel für Einbrecher geworden. Lehrkräfte und weiteres Personal an den zahlreichen Privatschulen und einigen staatlich geförderten Schulen haben ihre Arbeitsplätze verloren. Die Armut im Land hat während der Schulschließungen stark zugenommen. Viele SchülerInnen kehren im Januar voraussichtlich nicht mehr an die Schulen zurück, denn ihre Eltern werden die Schulgebühren nicht bezahlen können. Teenagerschwangerschaften, Kinderarbeit und Kinderkriminalität haben zugenommen. Aufgrund geschlossener Schulen fehlen vielen Kindern und Jugendlichen soziale Kontakte, die für das Lernen und die Entwicklung unerlässlich sind. Bei den Mädchen ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie demnächst nicht mehr zur Schule gehen werden, doppelt so hoch wie bei den Jungen. Und gerade sie sind es, die besonderen Gefährdungen wie häuslicher bzw. geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt sind, wenn sie nicht zur Schule gehen.

Angesichts der bevorstehenden Schulöffnungen im Januar stehen wir vor vielen offenen Fragen. Kann die soziale Distanz gewahrt werden? Wie gehen wir mit Tages- und Internatsschülern um? Können die Hygieneanforderungen erfüllt werden und haben wir das nötige Personal? Es bedarf daher gemeinsamer Anstrengungen, das Lehren und Lernen während der Covid-19 Zeiten zu überdenken.

Die Unterstützung, die wir in diesen schwierigen Zeiten erhalten haben und erhalten, ist für uns sehr wertvoll. „Webale nyo nyo“ (Herzlichen Dank).

Was wir trotz der schwierigen Umstände erreicht haben

St. Joseph Schule Butenga

Fertigstellung eines Jungeninternats für 160 Schüler. Wenn die Schulen im Januar 2022 wieder öffnen, gibt es an der St. Joseph Schule nun endlich gute Unterbringungsmöglichkeiten für die Internatsschüler mit genügend Räumen, Fenstern und auch etwas Privatsphäre für jeden Schüler.



*Neuer Jungenschlafsaal an der St. Joseph Schule in Butenga
Maßgeblich finanziert mit Mitteln der Schmitz-Stiftungen (BMZ)
und Bild hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“*

St. Bruno Schule Ssaza

Abriss des zweiten maroden Schulgebäudes und Fertigstellung eines weiteren zweigeschossigen Klassenraumblocks (rechts). Die Bewohner von Ssaza beobachteten erst ungläubig und dann fasziniert, wie der Bau trotz all der Einschränkungen während der Covid-19 Pandemie gebaut und fristgerecht fertiggestellt wurde.



Zwei der neuen Kassenräume im ersten Stock konnten mit Computern für den IT-Unterricht ausgestattet werden.



*Neues Gebäude und IT-Ausstattung an der St. Bruno Schule in
Ssaza. Maßgeblich finanziert mit Mitteln der AEB-Stiftung
Stuttgart und einer Unterstützung durch die KAB Bad Saulgau*

Weitere Projekte

An der St. Anthony, der St. Joseph, der St. Mugagga, der St. Bruno und der St. Francis Schule laufen derzeit weitere Bauprojekte, die jedoch noch nicht abgeschlossen sind.

Ausblick auf 2022

In 2022 möchten wir neben weiteren Infrastrukturprojekten auch endlich die Fortbildungsveranstaltungen durchführen, die aufgrund der Pandemie verschoben werden mussten. Dazu gehört die Fortführung des STEP-Unternehmertrainings an zwei Berufsschulen, die Durchführung des Workshops „Kinderfreundliche Schule“ und weitere Fortbildungen im Bereich „Nachhaltiges Lernen“. Wir freuen uns über jede Unterstützung unserer Arbeit.